

Every King needs Love

Und Yugi und Atem sind in dem Fall die Könige :D

Von Machiko_chan

Kapitel 1: The Beginning

es tut mir wirklicht total leid, dass es immer so lange dauert, bis ein neues chapter fertig is *drop* aber ich hoffe doch, dass ich euch als leser damit nicht vergraule :D werde versuchen, dass nächste chapter schneller hochzuladen >__< viel spaß aber jetzt mit dem 1. kapitel^^

Kapitel 1: The Beginning

Dies ist nun schon ein Monat her. Nach dem Wiedersehen mit Atemu, blieb Yugi mit diesem noch 2 Wochen in Ägypten, um daran zu arbeiten, weshalb er eigentlich dort hingereist war: Um die Schriften in Atemu's Grab zu entziffern. Wie sich herausstellte, waren alle Details aus dem Leben des Herrschers aufgezeichnet worden, bis hin zu seinem Tod.

Nachdem Yugi dies herausgefunden hatte, reiste er mit Atemu zurück nach Japan. Da der Pharao in seiner alt-ägyptischen Kleidung in die Neuzeit zurückgekehrt war, teilten sich die Igelköpfe immer noch den Kleiderschrank. Dies war jedoch kein großes Drama, da sie dies ja schon damals gemacht hatten, als sie sich noch einen Körper teilen mussten und außerdem waren sie jetzt von gleicher Statur, sodass das Kleiderkaufen noch einfacher zu sein schien. Anders als damals war jedoch, dass beide ihre eigene Identität besaßen. Sie hatten ihre eigene Körper und ihr eigenes Leben, nur gemeinsam: wie Geschwister.

Die letzten 2 Wochen bereisten sie die verschiedensten Teile Japans, um alte Freunde wiederzusehen. Wie z.B Pegasus, Raphael, Mr. Hawkins und seine Enkelin Rebecca, wobei sie bei ihnen relativ schnell wieder abreisten. Yugi erklärte es mit einem Begriff, den er ‚Rebecca-Quetsche‘ nannte, was er aber nicht näher erläutern musste. Danach überflogen sie außerdem die Duellakademie, die Yami beeindruckend fand. Ihre besten Freunde, also Tristan, Joey und Tea wussten allerdings noch nichts von Atemu's Rückkehr.

„Soll ne Überraschung werden.“, hatte Yugi gesagt und dabei gegrinst.

Nun waren beide wieder Zuhause angekommen, wobei Atemu, als er durch die Tür kam, gleich etwas auffiel. „Wer ist das denn?“

Der Pharao sah hinunter und sah einen Schäferhund, in braver Sitzposition, im Flur warten.

„Den? Den habe ich von ner' Freundin aus der Uni. Wir haben ihn Shakespeare getauft. Ich weiß, eigenartiger Name, aber Nina mag Shakespeare sehr gerne.“, erklärte Yugi.
„Sie hat auch während meiner Abreise auf ihn aufgepasst.“

„Ach so und Nina ist die, die dir den Hund geschenkt hat, richtig?“, fragte Atemu, während er seine Jacke auszog.

„Richtig. Nina kenn ich aus der Uni. Ihr habe ich auch von unserer gemeinsamen Vergangenheit erzählt und als sie das gehört hat, war sie so begeistert, von Archäologie, dass sie wieder mit Eifer dabei ist. Aber sie kann es immer noch nicht glauben, dass es noch jemanden mit meiner Strubelfrisur geben soll.“, lachte Yugi als er die Jacken auf hing.

„Ich weiß nicht wieso, aber mir fällt es immer noch schwer zu glauben, dass du hier bleibst.“

Beide saßen im Wohnzimmer, mit einem Glas Cola und laufendem Fernseher.

„Ich bin den Göttern wirklich dankbar, dass sie mir dies ermöglicht haben. Als Pharao hast du zwar alles an Reichtum, aber es ist stink langweilig. Ich genieße es wirklich wieder hier zu sein.“, antwortete Atemu mit einem Lächeln.

„Das freut mich zu hören.“, lächelte Yugi und kramte daraufhin in seiner Tasche, die hinter dem Sofa stand.

Heraus holte er eine Karte, die sehr nach einem Personalausweis aussah, den er Atemu überreichte. Dieser schaute erstmal verwundert drein, nahm ihn aber entgegen. Auf dem Personalausweis war sein Foto abgebildet.

„Yami Muto?“, las er den Namen laut vor und lächelte dabei. „Vielen Dank, Yugi. Jetzt bin ich wirklich angekommen.“

„Gern geschehen, Yami.“, grinste der jüngere,

Plötzlich hörte Yugi aber eine besondere Nachricht im Fernsehen, weshalb er die Lautstärker aufdrehte. „... der Wettbewerb, um die beste Schülerin des Tanz-Collage in Florida, Orlando.“

„Hey, auf dem College ist Tea!“, sagte Yugi.

„Im Finale stehen 3 Damen, verschiedenster Herkunft. Zum einen Chantalle Meyer, aus Deutschland. Dann noch Leilá Karaschna aus Indien und Tea Gardner aus Japan.“

Die 3 Finalistinnen wurden auf der Bühne gezeigt, wobei jede etwas total anderes anhatte:

Chantalle, die ganz links stand, trug einen kurzen Minirock aus Jeans. Dazu trug sie ein Oberteil in weiß, das kein T-Shirt aber auch kein Top war. Irgendwas dazwischen. Sie hatte blonde Haare und stand auf hohen, lila Schuhen. Geschminkt war sie sehr auffallend, was mit grellen Farben auch nicht schwierig war.

Leilá stand ganz rechts und hatte eine dunkle Hautfarbe, als die anderen Kandidatinnen. Sie hatte schwarze Haare, die ihr bis zum Ellebogen reichten. Leilá trug eine Art Rock-Hose, die ihr bis zu den Knien ging. Ihr Oberteil war ein Shirt mit Armtüchern, die von der Schulter bis zum Handgelenk gingen. Sie war überhaupt nicht geschminkt, strahlte aber trotzdem eine besondere Aura aus.

Tea war sehr lässig gekleidet und hatte ihren früheren Rock gegen eine lange, weite Jeans getauscht, die olivgrün war. Sie hatte ein ärmelloses Top an und ein Tuch an ihrem linken Arm befestigt. Ihre Haare waren wie früher, wobei sie sich für den Wettbewerb etwas silbernen Glitzer hineingesprüht hatte. Als ihr Gesicht in Nahaufnahme gezeigt wurde, erkannte man, dass sie nur dezent geschminkt war.

Yugi freute sich, dass es Tea bis ins Finale geschafft hatte. Atemu jedoch brachte kein Wort heraus. Er saß auf dem Sofa, mit leicht geöffnetem Mund und starrte auf den Fernseher.

„Wollen wir mal hoffen, dass Tea gewinnt. Dann bekommt sie nämlich einen Monat länger Urlaub. Dann kommt sie uns 100% besuchen. Meine Güte, wenn sie wüsste, dass du hier bist...“, grinste Yugi.

Doch Atemu reagierte nicht auf die Worte seines Sitznachbarn und starrte weiter auf den Bildschirm.

„Ähm, Yami? Erde an Yami!“

„W...Was?“, schreckte dieser aus seiner Trance.

„Was ist denn mit dir los? So seh ich dich ja sonst nur bei Duellen, wenn du hoch konzentriert und vertieft bist.“

Yami wurde etwas rot und sah schnell wieder zum Fernseher. „Es... es ist nichts. Ich hab mich grad nur gewundert, wie sehr sich Tea verändert hat.“

„Ach“, wunderte sich Yugi gespielt, „hat sie das? Also ich find, sie sieht wie früher aus.“

Wahrscheinlich sieht er Tea nun in einem anderen Licht., dachte er dann aber anschließend mit einem Grinsen. *Das freut mich.*

Als beide wieder der Show folgten, fing gerade Chantalle an, die zu ‚Toxic‘ von Britney Spears tanzte.

Das passt irgendwie zu ihr, dachte Yugi, als dann auch schon das indische Mädchen dran war.

„Ich tanze zu Nelly Furtados ‚Força‘.“, sagte sie und brachte sogar etwas Bauchtanz mit ein.

Als Tea an der Reihe war, stand sie in der Mitte der Tanzfläche und die Scheinwerfer gingen dann plötzlich an. In dem Moment, als die Lichter angingen und Tea ins Rampenlicht stellten, hob diese den Kopf und fing an zu tanzen.

„Zu welchem Lied tanzt sie?“, fragte Yami, der immer noch erstaunt über Tea war.

„Zu Versailles ‚Sympathia‘. Das wird sehr schwer. Das fängt zuerst sehr ruhig an, aber dann geht’s laut weiter. Ich hoffe mal, sie schafft’s.“

Die Show war zu Ende und wie die Jungs fanden, hatte es Tea sehr schwer, denn ihre Konkurrenz war gut. Im Fernsehen sahen sie, dass sich die Jury beriet und im Saal Totenstille herrschte, genauso wie in Yugi’s Wohnung. Diese Stille durchbrach allerdings das Läuten der Türklingel.

„Was? Wer kann das denn noch sein? Wir haben doch schon 20.00 Uhr?!“, fragte sich Yugi und stand auf, um nachzusehen.

„Beeil dich Yugi. Gleich wird der Sieger verkündet.“, rief ihm Yami noch hinterher, als ein ärgerlicher Ton aus dem Flur zu hören war.

„Yugi-kun! Wieso sagst du mir nicht bescheid, wenn du angekommen bist. Du wolltest mir doch bescheid geben, wenn du irgendwas herausgefunden hast.“

Yami drehte sich um, um zur Wohnzimmertüre zu schauen, die zum Flur führte. Sie war nur angelehnt, sodass Yami alles hören konnte. „Yugi? Alles klar?“

Mit gesenktem Kopf trat dieser durch die Tür, ins Wohnzimmer und zeigte ein gequältes Gesicht. Irgendjemand hatte ihm eine Kopfnuss verpasst und dieser jemand kam hinter Yugi ins Wohnzimmer.

Es war ein Mädchen, kaum kleiner als Yugi, mit schwarzen Klamotten, langen lila Haaren und Nieten-Accessoires, wo es nur ging. Dieses Mädchen schaute Yami erstmal verdutzt an, zog fragend eine Augenbraue hoch und drehte ihren Kopf zu Yugi. „Ist das etwa...?“

„Jep.“, sagte Yugi, als er sich seinen Kopf vor Schmerzen rieb. „Das ist Atemu.“

Ihr Blick wurde fröhlicher und sie rastete fast aus, als sie den Namen hörte. „Das ist echt Wahnsinn. Wieso bin ich nicht auf deine Reise mitgekommen? Das wär so genial gewesen. Alte Schriften entziffern und jetzt seh ich auch noch einen leibhaftigen Pharao hier. Das ist der Wahnsinn schlechthin. Außerdem hätte ich nie für möglich gehalten, dass es noch jemanden mit deiner Frisur gibt, Yugi“

„Na danke.“, sagte dieser gespielt enttäuscht, wendete sich dann aber auch wieder Yami zu, der derweil aufgestanden war. „Yami? Das ist Nina, die Freundin aus der Uni, von der ich dir erzählt habe. Nina? Das ist Yami.“

Sowohl Yami als auch Nina reichten sich die Hand, als plötzlich ein lauter Siegeston aus dem Fernseher das Gespräch unterbrach.

„Unsere Siegerin und somit Champion in Amerika ist...Tea Gardner!“

Es herrschte Totenstille im Wohnzimmer und alle schauten auf den Fernseher, in der nun eine Fassungslose Tea zu sehen war. Sie bekam tosenden Applaus und konnte es nicht glauben. Als sie den Pokal überreicht bekam, fragte sie der Moderator, ob sie noch etwas Spezielles dazu sagen wolle.

„Gerne.“, antwortete sie. „Ich will mich nur bei meinen Freunden bedanken, die mir so tatkräftig zur Seite gestanden haben und auch, wenn wir mehr als 10.000 km voneinander entfernt sind, ist unser Kontakt nie schwierig gewesen und ich weiß Leute, dass ihr mich auch jetzt unterstützt habt. Ihr seid die besten und ich freu mich in ein paar Tagen wieder bei euch zu sein.“

„Sie kommt in ein paar Tagen?“, fragte Yami.

Yugi, der inzwischen wieder mit den anderen Platz genommen hatte, nickte. „Ja, ihr Urlaub fängt morgen an. Den Flug und ähnliches bekommt sie bezahlt, da sie gewonnen hat. Sie wird sich riesig freuen, wieder hier zu sein und dich wiederzusehen.“, grinste Yugi und bekam von Nina ein zustimmendes Nicken.

Yami wurde allerdings rot um die Nase und protestierte: „Was soll das denn heißen?“

Yugi und Nina schauten sich an, grinsten und sagten synchron: „Ach nichts.“

„Sag mal, Nina?“, fragte Yugi plötzlich. „Wieso bist du eigentlich hier? Ist irgendwas passiert?“

Doch anstatt dass Nina ihm eine einfache Antwort gab, schlug sie ihm wieder leicht auf den Kopf. „Sei lieber froh, dass ich hier bin. Ich hab dir nämlich den ganzen verpassten Stoff aus der Uni mitgebracht. Ist alles auf dieser CD. Aber sei gewarnt, das ist mega viel.“

Er nahm die CD entgegen und seufzte nur. „Da bin ich kaum einen Monat nicht da und schon muss ich wieder ackern. Das gibt's doch nicht.“

„Ach“, da fiel Nina noch etwas ein. „Wir schreiben morgen eine Klausur. Nur dass du bescheid weißt.“

„BITTE WAS?“, schrie Yugi und wuschelte sich durch die Haare. „Wie soll ich das denn bitte schaffen? Ich bin erledigt.“

„Beruhigt dich, du Nervenklau. Das war ein Scherz.“, lächelte Nina.

Nach einer kleinen grübelnden Stille, mussten allerdings alle anfangen zu lachen. Auch wenn Yugi der Scherz einen großen Schock versetzt hatte.

„Sag mal, Atemu. Ich würde gerne mal wissen, wie es im damaligen Ägypten war. Kannst du mir vielleicht etwas darüber erzählen?“, fragte Nina neugierig.

„Erstmal Nina, brauchst du mich nicht Atemu nennen. In dieser Zeit war ich von Anfang an ‚Yami‘. Ein Pharao bin ich jetzt nicht mehr.“, lächelte er, „Und natürlich kann ich dir etwas erzählen. Was möchtest du denn genau wissen?“

„Mich interessieren die Verbindungen zwischen den damaligen Personen und den

heutigen. Yugi hatte mir erzählt, dass z.B Seto Kaiba damals gelebt haben soll. Ist das wahr?"

Yami nickte. „Ja ist es. Damals hieß er Seth und war einer meiner treuen Priester. Auch damals war der ‚Weiße Drache mit dem eiskalten Blick‘ sein ganzer Stolz. Aber das lag daran, dass dieser Drache eigentlich ein Mädchen namens Kisara war, die ihre Kraft Seth gegeben hatte...“

Der damalige Pharao erzählte viel über das alte Ägypten und Nina hörte gespannt zu. Irgendwann jedoch fingen Yugi und Yami gemeinsam an, von ihren Abenteuern zu erzählen. Was sie vom anderen gelernt hatten und dass sie z.B nur gemeinsam die Gegner besiegen konnten.

„Oh je. Es ist schon reichlich spät.“, bemerkte Nina, als sie auf die Uhr sah. „Ich wollte mich eigentlich um 21.00 mit Helia an der großen Parkuhr treffen. Na ja, das wird wohl jetzt nichts draus. Aber trotzdem muss ich langsam mal nach Hause, sonst gibt's Ärger von meinem Vater. Du kennst ihn ja, Yugi.“

Sowohl Yugi als auch Yami begleiteten Nina zur Tür und verabschiedeten sich von dieser.

„Okay, Yugi. Dann sehen wir uns morgen in der Uni. Du kannst ja auch mal vorbeikommen, Yami. Es ist wirklich witzig dort.“

„Ich werd's mir überlegen. Bis bald, Nina.“

Auf einmal kam Shakespeare an, strich Nina um die Beine und wedelte gleichzeitig mit dem Schwanz.

„Ja, mach's gut, Shakespeare und benimm dich bitte. Ich kann jetzt nicht mehr jeden tag vorbeikommen.“, antwortete Nina und verabschiedete sich von dem Hund, indem sie ihn noch mal streichelte.

„Gut, Yugi. Dann bis morgen. Schönen Abend noch.“, sagte sie, als sie die Wohnung verließ.

„Dir auch. Bis morgen. Komm gut nach Hause.“, rief ihr Yugi hinterher.

Yami kehrte mit Shakespeare zurück ins Wohnzimmer. Doch als Yugi die Haustür schloss, spürte er auf einmal einen Blitz durch seinen Kopf ziehen. Hätte er die Tür doch nicht schließen sollen?